



- Gesamt-Schaubild: Roman „Heimsuchung“
 - Gut vorbereitet - „wie ein Igel“
 - Es geht vor allem um wirkliches Verständnis
 - und um das Setzen eigener Akzente



←

zum „Kmg“ gibt es das „Silou“!

○ Spinnwebmarken!



Wie ein Igel - gut vorbereitet auf Fragen und Aufgaben zum Roman „Heimsuchung“



Thema:

- Menschliche Schicksal mit Bezug zu einem Haus im 20. Jhd.
- Verhältnis von menschlicher Geschichte und kosmischer

Aussagen: Der Roman zeigt:

- menschliches Leben vorwiegend als Opfer sehr unterschiedlicher Heimsuchungen
- Vorrang der kosmischen Geschichte vor der menschlichen

Frage: Jahrhundertroman?

- vom Zeitraum her schon
- allerdings verengt die Konzentration auf ein Haus auch die Breite des Blicks
- Blick wird zudem erschwert durch den Verzicht auf ausreichende historische Kontextualisierung einzelner Geschehnisse
- Kaiserreich wird reduziert auf dörfliche Traditionsrituale
- Besonders die NS-Zeit wird in wichtigen Konturen klarer:
 - Verfolgung, Emigration, Mord
 - Mitläufertum und Profit
 - trauriger Höhepunkt: Schicksal des Mädchens Doris

Heimatroman?

- Großbauer = ziemlich altertümlicher Heimatbegriff - Auflösung
- Bsd. wichtig: Architekt: Inbegriff des Heimat-Haus-Gestalters (3. Haut)
- Verlust dominiert
- Problem Emigration = doppelte Heimat

Figur 1: Großbauer

- Erbe langer Trad, die sich auflöst
- führt auch zum Zerfall der Familie
-

Figur 2: Architekt

- Haus als zweiter Zufluchtsort (3. Haut)
- Inbegriff des zivilisatorischen Umgestalters der Natur
-

Figur 3: zweite Frau des Architekten

- Opfer weiblicher Rollenzuweisung
- langweiliges, dann einsames Leben

Figurengruppe 4: Familie des Tuchhändlers

- Kontrast zwischen rechtzeitiger Emigration mit Doppelheimat
- und rassistische Verfolgung und Vernichtung
- bsd. Fall Doris, deren Schicksal am eindrucksvollsten dargestellt wird.
- bsd. Hervorhebung durch Widmung des Romans
-

Figur 5: kommunistische Schriftstellerin

- spezielle Schattenseite der Emigration - Stalin
- Enttäuschung DDR: auch dort Korruption
- Hoffnung am Ende auf Menschheitsfamilie

Figur 6: Der Gärtner

- mythische Züge, Herkunft, Verschwinden
- steht im Übergangsfeld von Natur (sein Wesen) und Zivilisation (Lebensunterhalt)

Reale und fiktive Figuren

- Doris - sogar mit Widmung, auch ihre Familie wurde recherchiert
- Schriftstellerin trägt Züge einer Großmutter der Autorin
- Enkelin der Schriftstellerin = die Autorin, verarbeitet ihre Verlust-Erfahrungen

Achtung: Das Herz des Igels:

- **Mündliche Prüfung = große Bedeutung des im Unterricht Hervorgehobenen**
- **Hier eigene Igel-Punkte ergänzen**



Leitmotive (wiederkehrendes Element)

- Pfefferminz und Kampfer = Geruch, der von der Frau des Architekten stammt und hängen bleibt
- Das eiserne Vögelchen: Ausstattungselement, steht für die Detail-Verliebtheit des Architekten, steht für Verfall der Bürgerlichkeit
- Der begehbare Kleiderschrank: Schutzort wird zum Ort der Gefahr, dann aber auch zu einem Ort angedeuteter sexueller Erfüllung.
- Achtung: entspricht nicht der normalen Interpretation, also auf Doku-Seite sich Sicherheit verschaffen.

Symbole (Tiefere Bedeutung steht für etwas)

- See steht für Aufbewahren, während die Menschen verschwinden
- Garten = gewisse, aber auch gestaltete Beständigkeit, die am Ende der Natur weicht.

Thema: Konstruktive Kritik des Romans - vor allem als Schullektüre

- Positiv: sehr origineller inhaltlicher und erzähltechnischer Ansatz
- Allerdings stark gebunden an das Umfeld der Autorin - mit problematischer Hineinversetzung vor allem in den Gastod des Teppichhändler-Ehepaars
-
- Reizvolle Herausforderung des kritischen Umgangs mit der Bewerbung des Romans als „Jahrhundertroman“, was in der Sache abwegig ist.
- Heimatroman = okay, wenn man den Anti-Charakter herausstellt
-
- Kernproblem eine dem Titel-Ansatz geschuldete absolute Einseitigkeit des Romans, das allein macht das Etikett „Jahrhundertroman“ fragwürdig
- Didaktisch problematische Einseitigkeit: bis auf den Schrauben-Beamten keine positive Figur - wie soll die Lücke im Unterricht gefüllt werden?
- ---
- Am problematischsten die Minimalisierung des Menschen, allenfalls als indirekte Wiederbelebung der Ideale der Weimarer Klassik vertretbar
- Diese Lücke lässt sich füllen durch Einbeziehung von „Das Göttliche“ von Goethe, Nietzsches „Übermenschensansatz“ und des Existenzialismus

Thema: Struktur/Erzähltechnik

- „Multiperspektivität“ = keine zentrale Figur
- Grundstück ist der verbindende Faktor
- „Anachronie“ = keine lineare Zeitlinie, Zeitsprünge,
- „Fragmentierung“: Momentaufnahmen
- Besonderheit: Die „Gärtner“-Zwischen-Episoden
- Haus als „dritte Haut“, wird immer wieder neu überschrieben, vgl. Urkunden früher - „Palimpsest“

Thema: Moral und Recht

- „unberechtigte Eigenbesitzerin“ = Enkelin der Schriftstellerin = Konflikt zwischen gefühltem Heimatrecht und juristischer Eigentumsfrage.
- Architekt: nutzt Notlage der Juden Schuld und Verantwortung sieht sich selbst als Opfer (Krieg und DDR-Wirklichkeit)
- Widmung „Für Doris Kaplan“ = Beispiel für einen Platz im kollektiven Gedächtnis
- Man könnte noch auf die Situation der Frauen eingehen: Töchter des Großbauern und Frau des Architekten (Aufgabe eigener Lebensziele)

Methodik-Aufgabe: Variante 1

- Analyse einer Roman-Ausschnitts); Klärung der Voraussetzungen, Aussage, Funktion
- Thema des Textauszugs als Frage - nach Klärung der Aussagen als Antworten
- Evtl. auch ein anderer epischer Text, von dem dann zu „Heimsuchung“ übergeleitet wird
- Erzähltechnik

Methodik-Aufgabe: Variante 2: Analyse eines Sachtextes und Stellungnahme/Erörterung einer Frage

- Vorstellung des Textes mit Angabe des Themas (als Fragestellung)
- Herausarbeitung der Position
- und ihrer Darstellung (sachlich, polemisch ...)
- Stellungnahme zur Überzeugungskraft von Argumentation und Position
- Weiterführende Überlegungen

<https://textaussage.de/roman-heimsuchung-mit-dem-igel-schaubild-optimal-vorbereitet>

Dort: ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen - Beantwortung von Fragen